

Gedanken nach einem Besuch meines Freundes:

ach was muss man oft von bösen
Buben hören oder lesen

kaum hat das Leben Sie losgelassen
gibt es Unruhe in allen Gassen

aus wenn's nur ein Barfussgäßchen ist
da wohnt ja Möhre, wie ihr wisst

rechts grüßt ihn der Bürgermeister vom Bau
Links macht er einen Bauherren schlau

die winkende Dame dort mit dem Sekt
Wer war Sie denn gleich, die Erinnerung weckte?

so ging's jahrein und auch jahraus
arbeiten, Familie, Leben und Haus

Schifahren, Oktoberfeste und großes Hallo
all das musste gestemmt werden, egal wann und wo

Es zehrte die Kräfte, sie regenerierten sich aber,
was will ich nun sagen, nun Schluss mit Gelaber

Es will die Natur, so ist es eben
gegen Ende des zehrenden Arbeitsleben
den Jüngeren die Schippe in die Hand zu drücken

Sollen die sich schinden und tief bücken
Wir Alten werden zusammenrücken

So manche Schnorre aus alten Zeiten
wird bei Bier und Wein uns das Herze weiten

Wir schaffen es kaum, unsre Euros zu verprassen
Es wäre Sünde, sie Anderen zu überlassen

Du Möhre, Steve und Achim aus Burghausen
Du Hannes, Gerd, Thommy und auch ich

So lasst den Lebensrest nicht sausen
Ich hör schon karibische Wellen brausen
lest das, denkt nach und weg mit dem Wisch

Reinhard
